



Pädagogische Hochschule Tirol
Zukunft mit Bildung

Nachhaltigkeitsstrategie der Pädagogischen Hochschule Tirol

Fachstelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Version 1.0 | 2026

Martina ÜBERALL, Thorsten KOSLER und Anna OBERRAUCH



Präambel

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie der PH Tirol verfolgen wir das Ziel, *Nachhaltige Entwicklung*¹ als integralen Bestandteil unseres öffentlichen Bildungsauftrags und unserer gesellschaftlichen Verantwortung strukturell und inhaltlich zu verankern. In ihrer Zuständigkeit für die Pädagog:innen-Aus- Fort- und Weiterbildung sowie Schulentwicklung nutzt die PH Tirol ihre besondere Rolle als Impulsgeberin, um *Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)* systematisch in Schule und Gesellschaft zu stärken und evidenzbasiert, innovativ und wirksam zukunftsfähige Bildungsprozesse mitzugestalten. Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet dabei den strategischen Orientierungsrahmen für die hochschulweite Integration von Nachhaltigkeit in Governance und Organisationskultur, Lehre, Forschung, Betrieb und gesellschaftlichen Transfer (= *Whole Institution Approach* (UNESCO 2017, S.52ff.)). Damit wird deutlich: Nachhaltigkeit bildet kein Zusatzthema, sondern wird als organisationsweite Entwicklungsaufgabe verstanden.

Auf institutioneller Ebene zeigt sich die enge Verknüpfung mit weiteren strategischen Handlungsfeldern: In Verbindung mit der Fachstelle Gender-, Diversitätskompetenz und Inklusion trägt sie zur Förderung von Chancengerechtigkeit und sozialer Nachhaltigkeit bei. Gleichzeitig bestehen Synergien mit der Internationalisierung, indem globale Perspektiven und Kooperationen zur Bearbeitung Nachhaltiger Entwicklung gestärkt werden (i.e. Themenfeld ist eines der horizontalen Prioritäten des Erasmus-Programms), sowie mit der Digitalisierungsstrategie, die durch digitale Lehr- und Lernformate und ressourcenschonende Strukturen neue Zugänge zur BNE eröffnet.

Die PH Tirol leistet damit einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der *Sustainable Development Goals* – insbesondere SDG 4 „hochwertige Bildung“ – sowie zur UNESCO-Roadmap Education for Sustainable Development 2030 (UNESCO, 2017). Die Strategie orientiert sich an einem Verständnis von BNE, das Lernen als *transformativen Bildungsprozess* begreift und darauf abzielt, alle Angehörigen der Hochschule zu befähigen, sich aktiv, verantwortungsvoll und *partizipativ* an der Mitgestaltung einer Nachhaltigen Entwicklung und einer gesamtgesellschaftlichen Transformation zu beteiligen (Österreichische UNESCO-Kommission, 2023). BNE wird dabei kompetenzorientiert und lernendenzentriert umgesetzt, fördert aktives, erfahrungs- und handlungsbezogenes Lernen mit *globaler Bezugnahme* und wird *disziplinär, inter- und transdisziplinär* verankert (BMB, 2026a; BMB, 2026b).

Die Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt die Vision 2031 und das Leitbild der Hochschule durch die gezielte Förderung der Kompetenzen zur aktiven Mitgestaltung einer Nachhaltigen Entwicklung. Zugleich ist sie im Sinne eines wirksamen, evidenzbasierten und qualitätsgesicherten Handelns in das hochschulische Qualitätsmanagementsystem eingebettet, insbesondere im Hinblick auf kontinuierliche Entwicklungsplanung (z.B. Ziel- und Leistungsvereinbarung), Evaluation, Monitoring und institutionelle Steuerung.

Die Strategie gilt für alle Bereiche der Hochschule mit einem Planungshorizont bis 2031 und richtet sich an Studierende, Lehrende, Forschende, Mitarbeitende sowie Praxisschulen. Die Gestaltung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der PH Tirol erfolgen partizipativ, evidenzbasiert

¹ Die kursiv gesetzten Begriffe verweisen auf aktuell wichtige Theorien und Konzepte des Nachhaltigkeits- und BNE-Diskurses, die im *Glossar* näher definiert werden.



und qualitätsgesichert. Sie werden durch regelmäßige Evaluationsprozesse, kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die nachhaltige Verankerung in strategischen, curricularen und organisatorischen Strukturen langfristig abgesichert.

Nachhaltige Entwicklung an der PH Tirol begreifen wir als ein integratives Feld, in dem der Erwerb zukunftsorientierter Kompetenzen und die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit Theorien, Konzepten und Wertediskursen im Nachhaltigkeitskontext untrennbar ineinandergreifen. Ziel ist eine ganzheitliche BNE, die fachliche Kompetenzen und überfachliche *Schlüsselkompetenzen* integriert und zur aktiven Mitgestaltung sozial-ökologischer Transformationsprozesse befähigt. Zentral ist dabei, eine reflexive Auseinandersetzung mit eigenen Werten sowie die Reflexion der eigenen Selbst- und Weltverhältnisse im Sinne transformativer Bildung anzustoßen.



Nachhaltigkeitsstrategie 2026 – 2031

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich am *Whole Institution Approach* entlang seiner fünf Wirkdimensionen. Die PH Tirol verpflichtet sich Nachhaltigkeit ganzheitlich, strukturell und langfristig in allen Bereichen der Hochschule zu verankern. Dies umfasst die systematische Integration in Governance und Organisationskultur, Lehre, Forschung, Betrieb sowie Gesellschaft. Die Transformation der Hochschule zu einem Lernort für nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähiges Handeln umfasst alle Bereiche der Bildungsinstitution und versteht sich als Lernanlass sowie als kontinuierliche partizipative Entwicklung, an der alle Angehörigen der Hochschule teilhaben. Der Campus soll eine Vorreiterrolle in Bezug auf eine ganzheitliche Integration von BNE einnehmen und dabei authentisches und glaubwürdiges Beispiel sein. Die Orientierung an Nachhaltigkeit bzw. einem transformativen Bildungsprozess umfasst folgende fünf Handlungsfelder und strategischen Ziele:

Nachhaltigkeit in der Organisation(skultur)	Die Hochschule versteht Nachhaltigkeit als leitendes Querschnittsprinzip ihrer Governance und Organisationskultur. Sie ist systematisch in die Hochschulentwicklungsplanung, in Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie in das Qualitätsmanagement integriert und prägt den Arbeits- und Studienalltag. Neben einem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement und der strukturellen Verankerung von BNE sind Transparenz, Partizipation sowie motivations- und gesundheitsförderliche Arbeits- und Studienbedingungen zentrale Gestaltungsprinzipien. Alle Angehörigen der Hochschule werden sensibilisiert, befähigt und ermächtigt, sich aktiv an der Transformation von (Hoch-)Schule und Gesellschaft zu beteiligen und eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten. → Strategisches Ziel (Outcome 2031): Nachhaltigkeit ist als Teil der Hochschulkultur in Governance, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement verankert und wird von allen Hochschulangehörigen und Praxisschulen partizipativ mitgetragen und gestaltet. Partizipation und Qualifikation wirken dabei als zentrale Hebel einer nachhaltigen Organisationsentwicklung.
Nachhaltigkeit in der Lehre	Die Hochschule versteht Lehr- und Lernprozesse in der Aus-, Fort- und Weiterbildung als zentralen Hebel für die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung und für die Befähigung zur innovativen gleichzeitig reflektierten Teilhabe an einer gesamtgesellschaftlichen Transformation. BNE wird disziplinär, inter- und transdisziplinär in der Lehre und Schulentwicklungsberatung verankert. Lehrende und Studierende werden als Multiplikator:innen befähigt, sich kritisch-konstruktiv mit Nachhaltigkeitsfragen und aktuellen Wertediskursen auseinanderzusetzen und BNE in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten wirksam umzusetzen. → Strategisches Ziel (Outcome 2031): BNE-Kompetenzen sind in allen Studienprogrammen verbindlich verankert. Bis 2031 sind in sämtlichen Studiengängen klare Kompetenzziele zu BNE curricular integriert, prüfungsrelevant ausgewiesen und systematisch auf den Transfer in die schulische und berufliche Praxis ausgerichtet und wirkt in die Schulentwicklung und Bildungseinrichtungen der Region.
Nachhaltigkeit in der Forschung	Die Hochschule versteht die Förderung innovativer inter- und transdisziplinärer Forschung und Entwicklung als zentralen Beitrag zur Verwirklichung inklusiver, gerechter und qualitativ hochwertiger Bildung sowie zur Stärkung der BNE. Im Sinne von Responsible Science werden Akteur:innen der Bildungslandschaft und Zivilgesellschaft aktiv in Forschungs- und Innovationsprozesse eingebunden sowie Forschung hinsichtlich ihres Beitrags zum gesellschaftlichen Wandel und ihrer Zugänglichkeit reflektiert. → Strategisches Ziel (Outcome 2031): Forschung und Transfer in die Praxis tragen systematisch zur Entwicklung inklusiver, gerechter und qualitativ hochwertiger Bildung im Sinne der SDGs bei und stärken Schlüsselkompetenzen für Nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfähigkeit.



Nachhaltigkeit im Betrieb	Die Hochschule richtet die Bewirtschaftung und den Betrieb ihrer Institution in all ihren Dimensionen – ökologisch, sozial und ökonomisch – konsequent an den Prinzipien Nachhaltiger Entwicklung aus. Dies umfasst beispielsweise Energie- und Ressourcenmanagement, Beschaffung, Mobilität, Ernährung, Abfallwirtschaft sowie Aspekte von Beschäftigung, Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Hochschule, Beruf und Privatleben, Prävention, Kommunikation und Diversität. Begleitende Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen unterstützen die Überwindung der Lücke zwischen Wissen und Handeln und fördern nachhaltige Entscheidungs- und Handlungsweisen im Arbeits- und Studienalltag. → Strategisches Ziel (Outcome 2031): Auf Basis der Klimabilanz 2023/24 wird ein wirksamer CO₂-Reduktionspfad umgesetzt und der Hochschulbetrieb in Richtung Klimaschutz, Ressourceneffizienz sowie sozialer Nachhaltigkeit systematisch weiterentwickelt. Diversitätssensible, inklusive und gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen stärken die ökologische und soziale Verantwortung der Hochschule.
Nachhaltigkeit in der Gesellschaft	Die PH Tirol ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und versteht sich im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung als aktive Gestalterin und gesellschaftliche Dialogpartnerin. Sie pflegt Kooperationen und Kollaborationen mit regionalen, nationalen und internationalen Partner:innen aus Zivilgesellschaft, Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und kommuniziert evidenzbasiertes Wissen zielgruppengerecht in die Gesellschaft. Die Einbindung der Bildungsinstitution in multinationalen und -disziplinären Netzwerke schafft die Grundlage für Austausch, Ko-Kreation und Synergien und stärkt die gemeinsame Ausrichtung auf eine ganzheitliche Nachhaltige Entwicklung. → Strategisches Ziel (Outcome 2031): Die PH Tirol ist als kompetente Partnerin und Impulsgeberin für Bildung und BNE in Gesellschaft und Bildungslandschaft sichtbar und wirksam. Durch Kooperation, Wissenstransfer und partizipative Formate trägt sie zur Stärkung nachhaltiger Entwicklungsprozesse in Region, Bildungswesen und Zivilgesellschaft bei.



Literaturverzeichnis

BMB. (2026a). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen am 04. Februar 2026, von <https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bine.html>

BMB. (2026b). *Globales Lernen und Global Citizenship Education*. Abgerufen am 04. Februar 2026, von https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/globales_lernen.html

Österreichische UNESCO-Kommission (2023). *Transformative Bildung, Global Citizenship Education und Bildung für Nachhaltige Entwicklung*. Wien.

UNESCO (2017). *Education for Sustainable Development Goals*. Learning Objectives. UNESCO: Paris.